Zentralvereinigung
der Architekten Österreichs

Protokoll

Über die Jurysitzung Ideenwettbewerb „Neugestaltung Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur am 22. Februar 2008, Beginn 11.30 Uhr im Napoleonstadel Kärntens Haus der Architektur, St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt.

Anwesend: Jurij Sadar, Sadar Vuga Arhitekti, Laibach
Mark Blaschitz, Splitterwerk, Graz
Ralf Wanek, Ogris-Wanek Architekten, Klagenfurt (ohne Stimmrecht)
Walter Wiedenbauer, STO
Andrija Rusan, Architekt, Kroatien
Doris Petautschnig, Denkmalamt (ohne Stimmrecht)
Axel Hubmann, Landeskonservator
Jürgen Moravi, Denkmalamt (ohne Stimmrecht)
Claudia Pritz, STO
Georg Wald, Stadtplanung Klagenfurt
Harald Weber, spado architects, Klagenfurt (ohne Stimmrecht)
Reinhold Wetschko, Zentralvereinigung der Architekten

Gabriele Hradetzky (Protokoll)

Architekt R. Wetschko begrüßt alle teilnehmenden Jurymitglieder und wird mit dem Juryvorsitz betraut und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird DI. Georg Wald gewählt, zum Schriftführer Arch. Mark Blaschitz.
Der Juryvorsitzende stellt die Frage nach der Befangenheit und weist auf die Verschwiegenheitspflicht hin. Nachdem sich keiner der Juroren als befangen erklärt, erfolgt der 1. Informationsrundgang mit Erläuterungen durch den Vorprüfer Architekt Harald Weber.

Um auf die sensiblen Außenbereiche des Hauses hinzuweisen wird auch eine Begehung außerhalb des Hauses im Parkbereich mit entsprechen Erläuterungen von Herrn Wald (Stadtplanung Klagenfurt) durchgeführt. Ende des 1. Informationsrundganges 13:11 Uhr.

Es wird durch den Auslober nochmals darauf hingewiesen, dass der Schwerpunkt der Aufgabenstellung auf einer entwicklungsfähigen Idee liegt, wobei die Qualität der Architektur bzw. der sensible Umgang mit dem Bestand im Vordergrund steht.

Aufbauend auf den Beurteilungskriterien der Wettbewerbsausschreibung werden von den Juroren die nachstehenden Hauptkriterien präzisiert und formuliert:

- Umgang mit den denkmalpflegerischen Parametern
- Städtebauliche Reaktion auf den spezifischen Ort und das Umfeld
- Angemessenheit der architektonischen Intervention

Im 1. Durchgang wurden jene Projekte ausgeschieden, die Defizite in diesen Bereichen aufweisen.
Folgende Projekte sind somit in der 1. Runde ausgeschieden: 1, 2, 5, 6, 8, 15, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 28, 29, 31.

Im 2. Rundgang werden die Projekte nach den drei Hauptkriterien vertiefend diskutiert und speziell nach den Aspekten der Funktionalität und der städtebaulichen Zeichensetzung im Bezug auf die Aufgabenstellung hinterfragt.
In der 2. Wertungsrunde scheiden die Projekte 4, 7, 9, 10, 11, 19 und 26 aus.

Aus den verbleibenden 9 Projekten kristallisieren sich grosso modo folgende Typologien heraus.

- Lösungen mit südseitig parallel zum Hauptgebäude vorgelagerten eingeschossigen Baukörpern unterschiedlicher Dimension
- Lösungen, die eine radikale Überformung des Innenraumes mit signifikanten Durchdringungen des bestehenden Baukörpers vorschlagen
- Lösungen, die die Nutzbarmachung des Untergeschosses durch vorgelagerte Absenkungen bzw. Lichthöfe vorschlagen
- Lösungen, die eine städtebauliche Erweiterungen an der Westseite des Bestandsgebäudes vorschlagen

In der 3. Wertungsrunde werden die Projekte 3, 12, 13, 14, 27 und 30 ausgeschieden.

Nach eingehender Diskussion werden folgende drei Projekte in den Preisrang erhoben.

Projekt Nr. 16
Das Projekt sieht einen abgesetzten unterkellerten Zubau im Westen vor. Die Form des Gebäudes reagiert mit seinem polygonalen Zuschnitt auf die Wegeführung im Park. Durch die angedachte Kaffeehausnutzung ergibt sich eine gute funktionelle Trennbarkeit vom Ausstellungsbereich. Die frei werdenden Flächen im Erdgeschoss des Bestandsgebäudes lassen sich dadurch gut umstrukturieren. Im Außenbereich entsteht eine attraktive Terrassenzone im Süden mit gutem Bezug zum Park. Die Zeichenhaftigkeit des Gebäudes wird durch die vorgeschlagene netzartige Struktur betont. Die Detailformulierung dieser vorgeschlagenen Lösung hat nach Meinung der Jury jedoch sehr behutsam zu erfolgen, um die Gefahr einer temporär wirkenden Lösung zu vermeiden. Aus wirtschaftlichen Aspekten erscheint das Angebot einer Unterkellerung mit zusätzlichen Sanitäreinheiten als überzogen.

Projekt Nr. 20
Das Projekt reagiert mit seinem minimalistischen Ansatz sehr sensibel auf den Bestand und das städtebauliche Umfeld. Durch die Anordnung der Bürobereiche im westseitigen unterirdischen Baukörper werden sowohl die notwendigen Flächen im Bestand als auch der Baukörper freigespielt. Durch wenige gezielte Interventionen wie Glasprismen und Einschnitte sowie die Gestaltung einer zusammenhängenden

Sockelzone, erhält das Gebäude eine neue Qualität. Diese subtilen präzisen Eingriffe werden von der Jury gewürdigt. Als Manko ist die innenräumliche Organisation insbesondere der Verbleib des Kaffeehauses zu nennen, da sich hier in räumlich funktioneller Hinsicht Einschränkungen der gewünschten Nutzung ergeben.

Projekt Nr. 22
Das Projekt besticht so wie das vorgenannte durch einen sensiblen Umgang mit den Standortqualitäten und räumlichen Gegebenheiten. Das Andocken eines minimalistisch gestalteten Zubaus mittels Verbindungsgelenk an der Westseite wird als richtige schlüssige Lösung gesehen. Dadurch wird die Entflechtung der Funktionen im gewünschten Maße erreicht, da der Kaffeehausbetrieb im genannten Anbau unabhängig vom Haupthaus betrieben werden kann. Zudem wird die klare innenräumliche Strukturierung des Bestandsgebäudes gewürdigt. Die Lage der Terrasse mit entsprechendem Bezug zum südseitig gelegenen Park entspricht der Aufgabenstellung. Trotz aller Qualitäten ist die Gestaltung der Südwestecke noch detailliert zu behandeln.

Aufgrund der vorangegangenen Beurteilung wird das Projekt 16 auf den dritten Rang, das Projekt 20 auf den 2. Rang und das Projekt 22 auf den 1. Rang gereiht.

Es folgt die Öffnung der Verfasserbriefe durch den Juryvorsitzenden. Der Preisträger wird telefonisch verständigt.

1. Preis
Architekturbüro Cebra
DI Stefan Holzinger
DI Christof Jocher
DI Zagrajsek Roman
Mariahilferstrasse 32, 8020 Graz

2. Preis
Architekt DI Andreas Krainer
Mitarbeiter: DI Eva Grubbauer und Anna Krainer
Konradweg 3
9020 Klagenfurt

3. Preis
nbm I notbeforemidnight Architekturbüro
Architektin DI Sonja Klingberg
Erkratherstrasse 64
D – 42329 Wuppertal

Mitarbeiter:
Jan Fischer
Kordes + Ziegenhorn Partner, Beratende Ingenieure VBA, Dresden
r+b landschaftsarchitektur, Dresden

Zentralvereinigung
der Architekten Österreichs

Der Vorsitzende Architekt R. Wetschko dankt allen Jurymitgliedern für die engagierte und konstruktive Mitarbeit und weist auf das insgesamt hohe Niveau der eingereichten Wettbewerbsbeiträge hin.
Besonderer Dank gilt der Fa. STO für die Unterstützung Wettbewerbsverfahrens, das eine hohe internationale Beteiligung mit sich brachte.

Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 6. März 2008 um 19.00 Uhr im Napoleonstadel – Kärntens Haus der Architektur statt.

Ende der Jurysitzung 18.05 Uhr.

Beilage:
Verfasserliste – Wird auf Anfrage den Teilnehmern zugesandt.